

Karoline Schuch

Doron Amit



MONTREAL WORLD  
FILM FESTIVAL  
OFFICIAL SELECTION



29. HAIFA  
INTERNATIONAL FILM  
FESTIVAL



47. INTERNATIONALE  
HOFER FILMTAGE

# HANNASREISE

Ein Film von **Julia von Heinz**

ZORRO FILM ZEHT EINE 2PILOTS PRODUCTION IN KOPRODUKTION MIT BLACK SHEEP FILM PRODUCTIONS UND KINGS & QUEENS FILMPRODUKTION MIT KAROLINE SCHUCH, DORON AMIT, LIA KOENIG, LORE RICHTER, MAX MAUFF, TRISTAN PÜTTER, SIGALIT FUCHS, DANIEL SHIMSHON, TZACHI HANAN UND ALS GAST SUZANNE VON BORSODY  
REGIE: JULIA VON HEINZ  
BÜCHER: JOHN QUESTER & JULIA VON HEINZ  
BILDGESTALTUNG: DANIELA KNAPP  
BYK MONTAGE: FLORIAN WISSE  
SZENARIER: EYAN LEVY  
KOSTÜM: HILA BARGEL  
MASKE: SILKE DITZINGER  
CASTING: DANIELA TOLKEN, ESTHER KLING  
FILMMUSIK: MATTHIAS PETSCHKE  
TON: ASH MILD, FRANK HEIDERIK  
SOUND DESIGN: JAN PETZOLD  
MISCHUNG: TOBIAS FLEG  
PRODUKTIONSLEITUNG: DIANZ VEXLER  
REGIEASSISTENZ: NOA HARNIK, LARISSA VON STUMBERG  
PRODUZENTEN: HARRY FLÖTER, JÖRG SEPMANN  
KOPRODUZENTEN: SAAR YOGEV, NAOMI LEVARI, JOHN QUESTER, JULIA VON HEINZ  
PRODUCERIN: JULIA RÖSKAU  
HEAD OF SALES: ARNE LUDWIG  
REDAKTION BR: BRIGIT NETZ, THOMAS SESSNER  
REDAKTION WDR: ANDREA HANKE  
VERLEIH: ZORRO FILM  
WELTVERTREIBER: MEDIA LUNA NEW FILMS  
FREI NACH MOTIVEN DES ROMANS DAS WAR DER GÜTE TEIL DES TAGES VON THERESA BÄUERLEIN  
ERSCHEINEN IM FROCHER VERLAG, URENBÜCHERWIRTLING MIT DER UNTERSTÜTZUNG DER GENEVA EUROPEAN PRIZES

2PILOTS BLACK SHEEP FILMPRODUKTION KINGS & QUEENS FILMPRODUKTION BR WDR® FFF Bayern eQuinox media luna new films ZORRO FILM



PRESSEHEFT



präsentiert

# HANNASREISE

Ein Film von **Julia von Heinz**

Produzenten

**Jörg Siepmann, Harry Flöter**

Ko-Produzenten

**Julia von Heinz & John Quester**

**Naomi Levari und Saar Yogev**

In der Hauptrolle

**Karoline Schuch**

In weiteren Rollen

**Doron Amit, Max Mauff, Lore Richter,  
Trystan Pütter, Lia König, Suzanne von Borsody**

u. v. m.

**Kinostart: 21. März 2013**

## Presseheft

im Verleih von

**POLYFILM**

Margaretenstraße 78

1050 Wien

01 581 39 00 - 20

[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)

[www.polyfilm.at](http://www.polyfilm.at)

Pressebetreuung:

**Sonja Celeghin**

[celeghin@polyfilm.at](mailto:celeghin@polyfilm.at)

**Technische Daten**

Länge: 100 Minuten, Bildformat: 1:2,35, Tonformat: 5.1



Edited with Infix PDF Editor  
- free for non-commercial use.

To remove this notice, visit:  
[www.iceni.com/unlock.htm](http://www.iceni.com/unlock.htm)

# Inhalt

<b>Besetzung &amp; Stab</b> .....	3
<b>Kurzinhalt &amp; Pressenotiz</b> .....	4
<b>Langinhalt</b> .....	5
<b>Regiestatement</b> .....	7
<b>Drehtagebuch</b> .....	7
<b>Vor der Kamera</b>	
Karoline Schuch (Hanna) .....	10
Doron Amit (Itay).....	11
Max Mauff (Carsten) .....	12
Lore Richter (Maja).....	13
Trystan Pütter (Alex) .....	13
Lia König (Gertraud) .....	14
Suzanne von Borsody (Uta) .....	15
<b>Hinter der Kamera</b>	
Julia von Heinz, Regie und Drehbuch .....	16
John Quester, Drehbuch.....	16
Daniela Knapp, Kamera .....	17
Eytan Levy, Szenenbild .....	17
Daniela Tolkien, Casting (Deutschland).....	18
Esther Kling, Casting (Israel).....	18
Silke Dotzauer, Maske .....	19
Florian Miosge, Schnitt.....	19
2Pilots Filmproduction .....	20

## Besetzung

Hanna	Karoline Schuch
Itay	Doron Amit
Carsten	Max Mauff
Maja	Lore Richter
Alex	Trystan Pütter
Gertraud	Lia Koenig
Uta	Suzanne von Borsody

## Stab

Regie	Julia von Heinz
Produktion	Jörg Siepmann / 2Pilots Filmproduction Harry Flöter / 2Pilots Filmproduction
Ko-Produktion	Saar Yogev / Black Sheep Film Productions Naomi Levari / Black Sheep Film Productions Julia von Heinz / Kings & Queens Filmproduktion John Quester / Kings & Queens Filmproduktion
Senderverantwortliche	
Redakteure	Thomas Sessner / Bayerischer Rundfunk Birgit Metz / Bayerischer Rundfunk Andrea Hanke / Westdeutscher Rundfunk
Drehbuch	John Quester & Julia von Heinz Frei nach Motiven aus Theresa Bäuerleins Roman „Das war der gute Teil des Tages“
Kamera	Daniela Knapp
Szenenbild	Eytan Levy
Kostümbild	Hila Bargiel
Casting	Daniela Tolkien & Esther Kling
Maske	Silke Dotzauer
Schnitt	Florian Miosge
Musik	Matthias Petsche

## Kurzzinhalt

Als Push für ihre berufliche Karriere braucht die ehrgeizige Hanna (Karoline Schuch) den Nachweis, dass sie sich ehrenamtlich engagiert hat. Soziale Kompetenz ist gefragt. Etwas, was in ihrem Leben bisher keine große Rolle spielte. Und so versucht sie sich durchzuschummeln. Aber ihre Mutter Uta (Suzanne von Borsody), Leiterin von „Aktion Friedensdienste“ für Israel, lässt das nicht zu und sorgt dafür, dass Hanna tatsächlich ein soziales Praktikum antritt, indem sie ihr eine Stelle in einem Behindertendorf in Tel Aviv vermittelt. Hanna bleibt keine Wahl. Wütend, widerwillig und voller Vorurteile macht sie sich auf die Reise.

In Israel angekommen, stößt Hanna mit ihrer überheblichen Art bei allen auf Unverständnis: Ob in ihrer vollgemüllten WG mit dem „Wiedergutmachungsdeutschen“ Carsten (Max Mauff) und der Politaktivistin Maja (Lore Richter), ob im Umgang mit den Behinderten bei der Arbeit oder auch bei den Treffen mit „ihrer“ Holocaustüberlebenden Gertraud (Lia König). Auch Itay (Doron Amit), der Betreuer, dem sie zugeteilt wurde, lässt sie zunächst mit Holocaustwitzen und zynischen Sprüchen auflaufen. Und zugleich beginnt er eine Flirtoffensive, der Hanna sich immer weniger entziehen kann. Nach und nach lernt Hanna, die Welt durch Itays Augen zu sehen. Doch die Gegensätze ihrer Herkunft stehen immer wieder zwischen den beiden. Unüberwindlich scheinen die Schatten der Vergangenheit und der gefährlichen Gegenwart Israels, einem Land, in dem Krieg zum Alltag gehört... bis die beiden erkennen, dass allein ihr Zusammensein zählt.

## Pressenotiz

Die talentierte Regisseurin Julia von Heinz überrascht mit einer modernen und vielschichtigen Love Story voller Dialogwitz im Umgang mit der deutsch-israelischen Geschichte.

Julia von Heinz, die für HANNAS REISE auch als Drehbuchautorin und Ko-Produzentin verantwortlich zeichnet, schildert, wie zwei Menschen in einem Land, das alle Einwohner in einem permanenten Ausnahmezustand hält, durch wachsendes Vertrauen zueinander finden – ungeachtet der Lasten von Vergangenheit und Gegenwart und getragen von einer überraschenden und hoffnungsmachenden Ehrlichkeit und Leichtigkeit.

**Karoline Schuch** verkörpert Hanna, die einem festen Karriereplan folgend nach Israel reist und dort, in Tel Aviv, ihr Leben zu hinterfragen lernt, mit einer kompromisslosen Unabhängigkeit und einer spröden Stärke. An ihrer Seite spielen **Doron Amit**, als provokant-charmanter und zugleich suchender Israeli Itay, **Suzanne von Borsody** als Hannas Mutter, die Grande Dame des israelischen Theaters, **Lia König**, in ihrer ersten deutschen Kinorolle und selbst Zeitzeugin, als Holocaustüberlebende, die schon seit Jahrzehnten junge Deutsche bei sich empfängt und mit ihnen über die Vergangenheit spricht, **Max Mauff** als Satisfaktion leistender WG-Mitbewohner Carsten, **Lore Richter** als Maja, die im israelisch-palästinensischen Konflikt klar auf Seiten der Palästinenser steht, sowie **Trystan Pütter** als Hannas Freund Alex, der nicht will, dass Hanna sich verändert.

**HANNAS REISE** ist eine 2Pilots Filmproduction in Ko-Produktion mit Black Sheep Film Productions und Kings & Queens Filmproduktion sowie dem Bayerischen Rundfunk und dem Westdeutschen Rundfunk gefördert mit Mitteln des Deutschen Filmförderfonds, dem FilmFernsehFonds Bayern, der Film- und Medienstiftung NRW, der Filmförderungsanstalt und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie dem Israel Film Fund und The Jerusalem Film & Television Fund. Damit ist HANNAS REISE einer der ersten, von der israelischen Filmförderung geförderter Film, der basierend auf einem deutschen Drehbuch, unter deutscher Regie und mit deutschen Darstellern in Israel gedreht wurde.

**Zorro Filmverleih wird HANNAS REISE am 23. Januar 2014 in die Kinos bringen.**

## Langinhalt

Hanna steht kurz vor dem Abschluss ihres BWL-Studiums. Ihren Karriereplan für die Zeit danach hat sie längst festgelegt und als Ziel fest vor Augen. Als sie bei einem Vorstellungsgespräch von einer Mitbewerberin erfährt, dass nicht allein gute Zensuren, sondern auch soziales Engagement für die Auswahl eine entscheidende Rolle spielt, brüstet sie sich vor versammelter Bewerberjury mit einem vermeintlichen Einsatz in Israel für „Aktion Friedensdienste“, den sie demnächst beginnen wird. Erst als das Auswahlgremium hellhörig wird und interessiert darauf eingeht, beginnt Hanna zu begreifen, in welche Situation sie sich selbst hinein manövriert hat. Aber sei's drum, was mit Juden kommt schließlich immer gut und da ihre Mutter die Leiterin von „Aktion Friedensdienste“ ist, sollte es kein Problem sein, schnell ein pro forma Schreiben von ihr zu bekommen. Trotz ihres schwierigen Verhältnisses zu ihrer Mutter Uta springt Hanna über ihren Schatten und bittet ihre Mutter um die nötigen Unterlagen. Doch Uta besteht darauf, dass Hanna die Erfahrungen vor Ort tatsächlich macht. Widerwillig tritt Hanna daraufhin die Reise in ein Behindertendorf in Tel Aviv an – mit der Befürchtung, in bürgerkriegsähnliche Zustände zu geraten.

Im sommerlichen, schönen Tel Aviv angekommen, fällt Hanna die Ankunft wie zu erwarten schwer. Sie weigert sich beharrlich auch nur ansatzweise etwas Positives aus ihrem Einsatz zu ziehen. Ihre Umwelt macht es ihr auch zunehmend leicht, ihre innere Ablehnung aufrecht zu erhalten: In ihrer Freiwilligen-WG herrscht permanent schlechte Stimmung. Der israelisch-palästinensische Konflikt wird zwischen Carsten, einem „Wiedergutmachungsdeutschen“, und Maja, einer Politaktivistin, ausgetragen und nimmt immer häufiger unfreiwillig komische Züge an, bis hin zur Errichtung einer Büchermauer. Im Umgang mit den Behinderten läuft es nicht besser: Mira, die geistig zurückgeblieben ist, lässt Hanna nicht an sich heran, und Itay, der Betreuer dem sie zugeteilt wurde, macht Hanna mit Holocaustwitzen und zynischen Sprüchen über die deutsche Vergangenheit das Leben schwer, verunsichert sie aber gleichzeitig mit seiner Flirtoffensive. Zu allem Überfluss muss sie ihre Abende mit einer alten Frau verbringen – der Holocaustüberlebenden Gertraud, deren Erzählungen über längst vergangene Zeiten auch noch Hannas Feierabend kosten. Wie gut, dass Hanna in Berlin ihren Freund Alex hat, der sie aus der Ferne tröstet.

Via Skype versucht Alex Hanna regelmäßig an seinem Leben und ihrer gemeinsamen Zukunft teilhaben zu lassen. Doch je mehr Zeit verstreicht, desto weiter scheint Alex von ihr entfernt zu sein. Immer häufiger ertappt sie sich dabei, dass sie an Itay denken muss, der sie doch pausenlos nur provoziert und mit seiner lässigen und scheinbar so souveränen Art ständig auf die Palme bringt. An Purim, dem israelischen Karneval, taucht Hanna in das berauschte Nachtleben von Tel Aviv ein – eine Mischung aus exzessivem Feiern und Endzeitstimmung. Als sie Itay nicht ganz zufällig begegnet geht sie auf dessen Annäherungsversuche ein. Hannas kühle Art fordert ihn besonders heraus und er setzt alles daran, ihre wohl organisierte Schale zu knacken. Das Vertrauen zueinander ist spürbar gewachsen und so öffnet sich ihr Itay erstmals und beginnt von sich und seiner Familie zu erzählen. Er gesteht ihr, dass er immer den Plan hatte nach Berlin zu gehen, doch nach dem Tod seines Bruders, der als Soldat in der israelischen Armee in Depressionen verfiel und diese durch Drogenmissbrauch zu kompensieren versuchte, muss er in der Familie nun dessen Rolle übernehmen und sich um die Familie kümmern. Als sie schließlich gemeinsam aufbrechen wollen, zögert Itay. Die Verpflichtung und Bindung an seine Familie hält ihn davor zurück, sich mit Hanna in eine Affäre zu stürzen. So kurz der Moment der Zuneigung zueinander schien, so schnell verfällt Itay wieder in seine alte Rolle und überspielt alles mit Zynismus und Humor. Zwischen Itay und ihr herrscht Eiszeit.

Anders als Hanna es gewohnt ist, scheint ihr hier alles zu entgleiten: Die Holocaustüberlebende Gertraud öffnet Hanna nach und nach die Augen über das wahre Engagement ihrer Mutter und weckt erstmals Hannas Interesse für ihre Familiengeschichte. Hanna sehnt sich mehr und mehr nach Alex, der sich alsbald in den Flieger setzt, um ihr zur Seite zu stehen. Doch als Hanna durch den Besuch von Alex von ihrem Leben und ihren Plänen in Deutschland eingeholt wird, muss sie feststellen, dass sie sich von Alex mehr entfernt hat, als sie sich hatte eingestehen wollte.

Und schließlich lässt sie sich auch noch bei der lernresistenten Mira lässt sie sich daher zu einem pädagogisch wenig wertvollen Ausraster hinreißen. Das Chaos scheint perfekt.

Als Hannas Mitbewohnerin Maja, die nach einer politischen Demonstration in der Westbank mit der Polizei in Konflikt geraten ist, sie um Hilfe bittet, handelt sie jedoch sofort. Mit Itays Hilfe macht sie sich auf den Weg, um Maja zurückzuholen, und die beiden kommen sich auf dieser Fahrt wieder näher. Hanna begreift, wie unwohl Itay sich in Israel fühlt, in diesem schmalen, heißen Streifen Land. Ein Abstecher in Itays Elternhaus in Jerusalem bestätigt jedoch dessen persönliche Befürchtungen: Neben der Herzlichkeit seiner Eltern der Deutschen gegenüber schwingt die Sorge mit, dass ausgerechnet diese ihnen auch noch den zweiten Sohn wegnehmen könnte. Itay begleitet Hanna dennoch auf dem Weg zum letzten Ziel ihrer Reise. Sie macht sich auf die Suche nach den Nachfahren der Holocaustopfer, deren Schicksal eng mit dem ihrer Großeltern verbunden ist. Leider bleibt diese Suche vergeblich, und so wird Hanna, wie damals Uta, die Absolution verwehrt. Sie eröffnet erstmalig wieder ein ernsthaftes Gespräch mit ihrer Mutter, was sie viele Jahre vermieden hatte.

Das Zeugnis, die Empfehlung für das Assessment Center in Deutschland, ist mittlerweile bedeutungslos für Hanna. Itay, der ihre Ambitionen jedoch noch völlig falsch einschätzt, vermeidet den Moment des Abschieds von Hanna. Obwohl sie ihre Abreise so oft herbeigesehnt hat, macht sich Hanna nun etwas unschlüssig auf den Heimweg nach Deutschland. Spontan entscheidet sie sich am Flughafen, zu bleiben. Doch Itay ist schon weg – längst auf dem Weg nach Berlin...

## Regiestatement

von Julia von Heinz

Für Hanna, 26 Jahre jung, ist der Holocaust Geschichte, bewältigt und pflichtschuldig aufgearbeitet im Unterricht. Sie fährt aus eigennützigen Motiven nach Israel: Ein paar Monate „was mit Juden“ zu machen, zeigt heute demokratische Verantwortung und ist gut für die Karriere.

Die persönliche Geschichtsschreibung ist durch das Schweigen innerhalb der Familien in Deutschland abgerissen, doch die Grundströme der Geschichte haben im Verborgenen weiter gewirkt. Das wird Hanna in Israel klar. Das Verhalten ihrer Großeltern und ihrer verhassten Mutter haben sie zu dem gemacht, was sie heute ist. You can't start from zero.

Ich gehe in HANNAS REISE der Frage nach, welche Auswirkungen der Holocaust für Israelis und Deutsche der 3. Generation hat, wie die gemeinsame Vergangenheit auf unsere Leben bis heute einwirkt und uns untrennbar verbindet.

Die Mischung von Faszination und Abscheu, die das deutsch-israelische Verhältnis prägt, das Neurotische, wird symbolisiert in der komplizierten Liebesgeschichte meines Films.

## Drehtagebuch

von Julia von Heinz

### FINANZIERUNGSPHASE

---

#### Herrsching, 21. November 2011

Selten hatte ich soviel Respekt wie vor dem Dreh von Hannas Reise. Es ist eben nicht nur das Endprodukt wichtig, sondern genauso der Prozess, diesen Film zu machen. Es wird hart. Hannas Reise behandelt wichtige Fragen, die mich ausmachen, die mich schon lange umtreiben. Es geht darum, wie der Holocaust bis in meine Generation hineinwirkt. Es geht um eine sprachlose Familie, in der der einzelne einsam ist. Es geht um Israel.

Es ist doch so, dass viele mittlerweile genervt abwinken, wenn es heißt, dass ein Film sich mit dem Holocaust beschäftigt. Aber dringen wir noch wirklich in dieses Thema ein? Fühlen wir noch etwas dazu?

Im Grunde werden doch lauter Gedenktafeln produziert. Zum Beispiel fiel mir heute auf,

dass ich keinen von den Menschen, mit denen ich an diesem Film arbeite, nach seinen Großeltern gefragt habe. Nicht mal engste Mitarbeiter. Die Frage: „Was haben Deine Großeltern in der Zeit gemacht?“ ist und bleibt peinlich und im Grunde kennt man ja auch schon die Antworten. „Meine Großeltern waren halt eher so Mitläufer, die haben glaub ich nicht so viel mitgekriegt.“ Laut einer Studie glaubt 1% meiner Generation, dass ihre Großeltern Nazis waren. 20% glauben, dass ihre Großeltern im Widerstand waren. Wie hat dieses Land das geschafft? Wo sind die Nachfahren der Nazis?

Ich werde ab jetzt jeden, der mit mir an diesem Film arbeitet fragen, was seine Großeltern gemacht haben.

## DREHVORBEREITUNG

---

### **Tel Aviv, 17. August 2012**

Heute hatte ich das israelische Team zu begrüßen. Ich war ganz überrumpelt davon, eine kleine Rede zu halten und war emotional noch nicht hier angekommen. Und später dachte ich: Julia, Du spürst nicht mehr, wie wichtig Dir dieser Film ist. Israel ist plötzlich ein Land wie jedes andere, alle Deine Projektionen über die Schichten, die unter der Oberfläche liegen und auch mit Deutschland zusammenhängen sind Hirngespinnste. Ich saß in meinem runtergekühlten kahlen Büro und fand alles belanglos.

Aber dann erwischte es mich doch wieder, unerwartet. Ich sah Online-Castings durch für Minirollen im Altenheim.

Und dann kam Miriam, 88, dran, sie sitzt da in ihrem Wohnzimmer mit schrillum Hut und buntem Blazer mit Goldknöpfen und erzählt ihre Geschichte, um sich mir vorzustellen.

Und plötzlich erzählt sie, wie sie an dieser Rampe steht in Auschwitz als neunjährige mit ihrer kleinen Schwester an der Hand und ihre Mutter mit dem Baby steht neben ihr und dann nimmt Miriam ein Besteckmesser, das vor ihr liegt und zeigt damit, wie Mengele vor ihr stand mit einem Stab und er hat gezeigt, ob man nach links oder nach rechts gehen soll, sie hat die Bewegung vorgemacht mit dem Messer und sie ging nach rechts mit ihrer Schwester und die Mutter nach links und das war das letzte Mal, dass sie sie gesehen hat.

### **Tel Aviv, 20. August 2012**

Und nun muss ich aufpassen, dass ich nicht vergesse, wie sensibel mein Dreh eben doch ist. So sprachen wir über dokumentarische Aufnahmen in den Straßen und über Persönlichkeitsrechte und der Produktionsleiter wurde laut: „You don't know if everybody here wants to see his face in a movie dealing with germans!“ Er schüchtert mich ein. Außerdem bin ich "holocausty". Das Wort wird benutzt, wenn wir sparsamen Deutschen unser Essen nicht wegschmeißen, sondern die Reste für den nächsten Tag aufbewahren.

### **Tel Aviv, 3. September 2012**

Seit gestern steht auf Spiegel Online, dass es einen Krieg geben wird. Alles deutet darauf hin. Nur hier in Tel Aviv ist keine Rede davon,

wenn ich nach Bunkern oder Gasmasken frage, für den Ernstfall, Sorge ich für Kopfschütteln.

Ich Sorge mich auch selbst nicht ernsthaft, wie auch, wenn die Cafes voll sind und die Strände und alles so geschäftig seinen Gang geht.

Gestern zum Abendessen bei meinen Produzenten, ein wunderbares Paar, sie ganz linksradikal und kämpferisch, er ruhig und freundlich, sie beantragt nun den deutschen Pass, ihr Großvater war Oberrabbiner in der Oranienburger bis sie alles verloren. Sie fragten nach beruflichen Möglichkeiten beim Film in Berlin, ich machte ihnen wenig Hoffnungen. Sie sagen, sie sehen hier in Israel keine Zukunft für ihr Kind.

Aber die Juden in Berlin werden ja auch zusammengeschlagen, gestern erst der Rabbiner in Friedenau. Wo kann man als Jude leben?

Mein Opa hat sich ja nie mehr als Jude zu erkennen gegeben. Seit ich hier bin, frage ich mich, was ihm durch den Kopf ging, als er in den 1950er Jahren erstmals Israel besucht hat und dann immer wieder. Ob er erwägt hat, hier zu leben.

### **Tel Aviv, 6. September 2012**

Ich bin ein Nazi. Wenn hier etwas chaotisch abläuft oder Zusagen nicht eingehalten werden, werde ich böse. „The most important is to enjoy the work“ mahnte mich mein Location-Scout Gal. Aber ich habe ihm widersprochen. Es ist mir egal, ob mir die Arbeit Spaß macht, hauptsache das Ergebnis wird gut. „You are so german“ sagte er, klar.

Nirgendwo wird man so sehr darauf gestoßen, dass man deutsch ist wie hier.

Vorgestern sah ich mir einen Uhrenladen an für den Film, er war mir aufgefallen, weil er aussah, als sei die Zeit seit 1950 stehen geblieben. Ich sprach mit dem alten Verkäufer, bei ihm saß auf einem Stühlchen eine uralte kleine Frau mit schwarzer Bikermtütze, Glitzertattoo und bleich geschminktem Gesicht. Beide sprachen sie deutsch, und beide sagten, als ich erzählte, dass ich bei München wohne, einstimmig „Dachau“ und nickten mit den Köpfen.

Was sagt man denn da? Erfreut lächeln und sagen: „Ja, genau, Dachau! das ist ganz nah von dem Ort an dem ich wohne!“ Ich weiß

nicht, wie ich da reagieren soll. Jedenfalls kamen wir überein, dass ich in dem Laden drehen darf und darauf freue ich mich.

### **Tel Aviv, 8. September 2012**

Man scheint hier froh, dass Ausländer ins Land kommen, um kulturell zu arbeiten. Der BR hat wohl sein großes Projekt „24 Stunden Jerusalem“ stoppen müssen, weil der palästinensische Partner aus den eigenen Reihen unter Druck gesetzt wurde und

schließlich einknickte. Das Argument: gemeinsame Projekte gaukeln eine Normalität vor, die es im Besatzungszustand nicht geben kann. Wie kann das richtig sein? Es war dies ein ganz ausgewogenes Projekt, 70 Teams, Araber und Israelis mussten kurz vor Drehbeginn entlassen werden.

Auch die Red Hot Chili Peppers haben ihr Konzert von morgen abgesagt. So viele haben sich darauf gefreut, es erinnert mich an die DDR, wo man sich nach Weststars sehnte.

## **DREH**

---

### **Tel Aviv, 7. Oktober 2012**

I need a Set Hitler.

Ich war wirklich an einem Punkt, wo ich diesen Satz gesagt habe. In einer Stimmung, die nicht zum Besten war, in dem Zusammenhang merkt man dann auch gleich, dass es durchaus Menschen gibt, die es nicht witzig finden, wenn so ein „verharmlosender“ Satz fällt. Fast jeder hier in der Filmbranche kommt aus der Mittelschicht, wie bei uns, das heißt, man hat europäische Vorfahren und die Großeltern haben den Holocaust überlebt. Es gab Momente, in denen mir der komödiantische Umgang unseres Drehbuches mit dem Holocaust peinlich war.

Irgendwie kam es eben alles zusammen: die schlechte Stimmung, mein Gefühl es mit unkonzentrierten Laien zu tun zu haben (und das habe ich auch nicht verborgen). Der Stress, das Tagespensum nicht zu schaffen und alle blöden Holocaustwitze des Films hintereinanderweg. Ich dachte schon: Oh mein Gott, die denken alle für was einen bescheuerten Film haben wir uns hier verpflichtet... Am Abend waren alle frustriert und sauer, es wurde laut zwischen mir und dem Produktionsleiter.

Der zweite Tag war dann wie ausgewechselt. Wir waren so schnell, dass wir die fehlenden Einstellungen nachgeholt haben. Alle waren friedlich und freundlich und eine Tanzszene mit den Behinderten war so schön, dass alle ganz bewegt waren zum Drehschluss. Jetzt waren noch mal vier Tage frei wegen dem Laubhüttenfest und dann beginnt ein echter Marathon von sechs Wochen...

### **Jerusalem, 16. November 2012**

Todmüde und erschöpft nach zwei letzten Drehnächten. Als wir die letzten vier Einstellungen drehten begann der Krieg. Irgendjemand wusste es zuerst, Bomben auf Tel Aviv, die Menschen sind in den Bunkern. Dann wusste es plötzlich jeder, das Drehen hörte einfach auf, man telefonierte nach Hause, manche weinten. Israel wird nun gegen die Hamas einschreiten, viele Teammitglieder können ab jetzt jeden Moment rekrutiert werden. Irgendwie schafften wir die letzten Einstellungen. Auf der letzten Klappe sah ich am Monitor, dass jemand drei Bomben darauf gemalt hatte.

### **17. November 2012**

Wieder im Flugzeug, unter mir die Alpen mit Schnee. Bomben auf Tel Aviv, Bomben auf Jerusalem, 75.000 Reservisten zusammengezogen, viele meines Teams sind dabei und ich haue ab, kein gutes Gefühl und doch war ich noch nie so glücklich, in Herrsching zu wohnen.

Ich denke auch an das Material, das ich mit so viel Kämpfen gedreht habe. Dass es sicher nach Hause kommt. Der Schatz, den ich zusammengesucht habe.

Ich bin verwirrt und müde. Ich sehe hinunter auf die Alpen und denke an meinen Opa, der sie so liebte und will erstmal nicht mehr zurück nach Israel. Es ist hart und heiß. Immer intensiv, irrsinnig anstrengend. Ich bin dankbar. Aber jetzt will ich nur noch nach Hause.

## Vor der Kamera

### KAROLINE SCHUCH

#### als Hanna

Karoline Schuch wurde 1981 in Jena geboren. Nach dem Abitur übernahm sie eine Hauptrolle in der Vorabendserie „Verbotene Liebe“, bevor sie in der Film- und Fernsehlandschaft durchstartet. Seither wirkte die Schauspielerin in etlichen Produktionen mit, u. a. in Claudia Prietzels „Der Puppenträger“ und seit 2001 als Tochter des WDR-„Tatort“-Kommissars Schenk (Dietmar Bär). Parallel stand sie auch weiterhin für Hochschulfilme wie „Tougher Yet“ und „Zepp“ vor der Kamera.

Es folgten weitere anspruchsvolle Rollen in Claudia Prietzels „Der Puppengräber“ (2002), Matthias Tiefenbachers „Die Schönste aus Bitterfeld“ (2006), sowie Margarethe von Trottas „Die andere Frau“ (2003). 2008 war sie in dem Film „Einer bleibt sitzen“ neben Volker Bruch und Trystan Pütter zu sehen, in der Märchenverfilmung „Das tapfere Schneiderlein“ sowie in einer Episodenhauptrolle in dem Frankfurter Tatort „Bevor es dunkel wird“ (2008). Für diese Rolle erhielt sie in dem selbigen Jahr den Günter-Strack-Nachwuchspreis. 2009 folgt der ZDF-Dreiteiler „Krupp - Eine Familie zwischen Krieg und Frieden“ (2009), ein Gastauftritt bei Til Schweigers Kinoerfolg ZWEIOHRKÜKEN (2009) der ProSieben-Movie „Killerjagd - Töte mich, wenn du kannst“ (2009), Christian Klandts preisgekrönter Debütfilm „Weltstadt“ (2008, u. a. „Silver Zenith des Montreal World Filmfestivals“) und Uli Edels ZEITEN ÄNDERN DICH (2010). Neben ihrer Arbeit als Schauspielerin schloss Karoline Schuch 2010 ihr Diplomstudium im Fach Psychologie an der Freien Universität Berlin mit „sehr gut“ ab. 2012 sah man die vielseitige Schauspielerin im Debütfilm PUPPE, ICKE UND DER DICKE (Regie: Felix Stienz), Marc Rothemunds Kinokomödie MANN TUT WAS MANN KANN und Til Schweigers Actiondrama SCHUTZENGELE.

Die Rolle der Hanna in HANNAS REISE ist Karoline Schuchs erste Kinohauptrolle.

#### Filmografie (Auszug)

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2012	SCHUTZENGELE	Regie: Til Schweiger
2012	MANN TUT WAS MANN KANN	Regie: Marc Rothemund
2011	PUPPE, ICKE UND DER DICKE	Regie: Felix Stienz
2010	ZEITEN ÄNDERN DICH	Regie: Uli Edel
2009	ZWEIOHRKÜKEN	Regie: Til Schweiger
2009	„Krupp – eine deutsche Familie“	Regie: W. v. Bohlen und Halbach
2008	„Tatort: Bevor es dunkel wird“	Regie: Martin Enlen
2006	„Die Schönste aus Bitterfeld“	Regie: Matthias Tiefenbacher
2005	„Die Pathologin“	Regie: Jörg Lühdorff
2004	KISS AND RUND	Regie: Annette Ernst
2002	„Der Puppengräber“	Regie: Claudia Prietzel
2003	„Die andere Frau“	Regie: Margarethe von Trotta

## **DORON AMIT** **als Itay**

Doron Amit studierte Schauspiel an Ivana Chubbuck's Action School in L. A. Ivana Chubbuck gilt in Hollywood als eine der renommiertesten Schauspielcoaches, die unter anderem bereits Stars wie Charlize Theron, James Franco und Camilla Belle unterrichtete.

Seit seiner Rückkehr nach Israel zählt Doron Amit zu den vielversprechendsten jungen Talenten des Landes. Neben zahlreichen TV-Serien wie „Hatufim“ (2009-2012), der Originalvorlage zum amerikanischen Serien-Hit „Homeland“, und „Danny Hollywood“ stand Doron Amit bereits für Kinoproduktionen vor der Kamera. Vor der deutsch-israelischen Kinoproduktion HANNAS REISE war Doron Amit unter anderem in HORA 79 sowie in dem Spielfilm ZAYTON, der im November 2013 in den deutschen Kinos starten wird, zu sehen. Aktuell ist Doron Amit Ensemblemitglied am Nationaltheater in Tel Aviv – der Habimah. Neben der Schauspielerei lehrt Doron Amit am Seminar Hakibutzim College in den Fächern Regie und Theater.

### **Filmografie (Auszug)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2012	ZAYTON	Regie: Eran Riklis
2009-2012	„Hatufim“	Regie: Gideon Raff

## **MAX MAUFF als Carsten**

Mit 14 Jahren bekam Max Mauff seine erste Hauptrolle in Kai Wessels DAS JAHR DER ERSTEN KÜSSE (2001). Es folgten Filme wie ERBSEN AUF HALB 6 (2003) von Lars Büchel und Mirko Borchts vielfach ausgezeichnete Ostwind-Produktion KOMBAT SECHZEHN (2004).

Ab da folgte eine Vielzahl von Projekten: Max spielte den Zivildienstleistenden Alex neben Paul Kalkbrenner und Corinna Harfouch in BERLIN CALLING (2008) von Regisseur Hannes Stöhr sowie die Rolle des Kevin in dem preisgekrönten Film DIE WELLE (2008) von Dennis Gansel. 2008 war Max Mauff in seiner ersten internationalen Produktion in einer Hauptrolle zu sehen, die in Aserbaidschan gedrehte tragikomische Liebesgeschichte ABSURDISTAN von Veit Helmer. Über zwei Jahre reiste ABSURDISTAN um die Welt und verzauberte das Publikum, so auch auf dem International Filmfestival in Zimbabwe, bei dem Max Mauff mit dem Preis als bester männlicher Darsteller ausgezeichnet wurde. 2011 wurde er erneut für seine Rolle als Temelko in ABSURDISTAN als bester Darsteller auf dem Filmfestival Boulogne-Billancourt in Paris geehrt. Weiterhin war Max Mauff im selben Jahr in DER VORLESER (2008) unter der Regie von Stephen Daldry zu sehen. Des Weiteren wirkt Max Mauff seit 2010 in verschiedenen Hörspiel-Produktionen mit, unter anderem dem mehrfach ausgezeichneten und vom WDR produzierten Hörspiel „KRABAT“, in der Rolle des Krabat. Bis Mitte Januar 2012 war er als Strombergs Protegé, Auszubildender Jonas, in der 5. Staffel der gleichnamigen Serie. 2013 stand er u.a. für STROMBERG-DER KINOFILM vor der Kamera sowie in einer Hauptrolle für das Kinodebüt PATONG GIRL von Susanna Salonen.

### **Filmografie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2014	STROMBERG – Der Film	Regie: Arne Feldhusen
2014	PATONG GIRL	Regie: Susanna Salonen
2012	ENDE DER SCHONZEIT	Regie: Franziska Schlotterer
2012	„Stromberg“	Regie: A. Feldhusen, F. Meletzky
2011	„Eine königliche Affäre“	Regie: Wilfried Hauke
2008	DER VORLESER	Regie: Stephen Daldry
2008	DIE WELLE	Regie: Dennis Gansel
2008	BERLIN CALLING	Regie: Hannes Stöhr
2007	ABSURDISTAN	Regie: Veit Helmer
2005	KOMBAT SECHSZEHN	Regie: Mirko Morscht
2003	ERBSEN AUF HALB 6	Regie: Lars Büchel

## **LORE RICHTER** **als Maja**

Lore Richter, geboren 1985, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Nach Theaterengagements in Berlin und Halle, war Lore Richter ab 2006 in zwei Inszenierungen von Frank Castorf, „Nord“ und „Idiot“, an der renommierten Volksbühne Berlin zu sehen, bevor sie von 2008 bis 2011 zum festen Ensemble des Schauspiel Leipzig Centraltheater gehörte. Seit 2008 war sie unter anderem in folgenden TV-Produktionen zu sehen: „Sklaven und Herren“ (2008, Regie: Stefan Kornatz), „Rosa Roth: Bin ich tot?“ (2011) unter der Regie von Carlo Rola, für den sie ebenfalls in „Das Kindermädchen“ (2012) vor der Kamera stand. Gerade beendet sind die Dreharbeiten zur historischen Romanverfilmung „Die Pilgerin“ unter der Regie von Philipp Kadelbach – ein Mehrteiler für das ZDF.

Auch auf der Kinoleinwand ist Lore Richter immer häufiger zu sehen: so unter anderem in dem ausgezeichneten Festivalliebling PAPA GOLD (2010) von Tom Lass oder in SCHWESTERN (2013, Regie: Anne Wild) an der Seite von Maria Schrader und Ursula Werner. Neben HANNAS REISE spielt sie 2014 zudem, gemeinsam mit Jonas Nay, eine der Hauptrollen in DEAR COURTNEY (Regie: Rolf Roring).

### **Filmografie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2014	DEAR COURTNEY	Regie: Rolf Roring
2013	SCHWESTERN	Regie: Anne Wild
2010	PAPA GOLD	Regie: Tom Lass

## **TRYSTAN PÜTTER** **als Alex**

Trystan Pütter wurde 1980 in Frankfurt geboren. Seine Schauspielausbildung absolvierte er von 2001 bis 2004 am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Von 2005 bis 2007 stand er als festes Ensemblemitglied am Theater Bremen auf der Bühne, bevor er nach Berlin ging, wo er bis heute immer wieder in Inszenierungen von Frank Castorf und René Pollesch an der Volksbühne Berlin zu sehen ist. Sein Kinodebüt gab er 2006 in Ulrich Köhlers MONTAG KOMMEN DIE FENSTER. Es folgten zahlreiche weitere Kino- und Fernsehfilme. So war er u. a. in HILDE (2009, Regie: Kai Wessel) an der Seite von Heike Makatsch als Knefs Ehemann Kurt Hirsch- oder in Til Schweigers SCHUTZENGEL (2012) zu sehen. 2013 ergänzte er das Schauspielensemble in Brian de Palmas PASSION und überzeugte im gleichen Jahr als verständnisvoller US-Soldat in 5 JAHRE LEBEN (Regie: Stefan Schaller), der Verfilmung des Schicksals von Murat Kurnaz.

Gemeinsam mit Kollege Volker Bruch, mit dem er u. a. bei „Einer bleibt sitzen“ (2008, Regie: Tim Trageser) und „Unsere Mütter, unsere Väter“ (2013, Regie: Philipp Kadelbach) vor der Kamera stand, führte Trystan Pütter erstmals Regie und inszenierte das Musikvideo zu „Money and Women“ von Wyn Davies.

### **Filmografie (Auszug)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2013	5 JAHRE LEBEN	Regie: Stefan Schaller
2013	PASSION	Regie: Brian de Palma
2012	SCHUTZENGEL	Regie: Til Schweiger
2011	ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND	Regie: Yasemin Samdereli
2009	HILDE	Regie: Kai Wessel
2006	MONTAG KOMMEN DIE FENSTER	Regie: Ulrich Köhler

## **LIA KOENIG als Gertraud**

Lia Koenig wurde 1929 in Łódź als Tochter zweier Schauspieler geboren. Ihr Vater, Joseph Kamien, gehörte zu den Gründern des Wilnaer jüdischen Künstlertheaters, die das jüdische Theater revolutionierten und wichtige Akzente setzten. Während des Zweiten Weltkrieges floh die Familie in die Sowjetunion. Im Alter von siebzehn Jahren heiratete Lia Koenig den Schauspieler Zevi Stolper, der als Erster ihr großes Schauspielertalent bemerkte und sie zur Schauspielerei ermutigte.

Sie begann ihre Karriere am Jüdischen Staatstheater in Bukarest, wo sie bald zu einer der herausragendsten jungen Schauspielerinnen zählte. Ihren größten Erfolg feierte sie in der Hauptrolle des Bühnenstücks „Das Tagebuch der Anne Frank“, für die sie eine Auszeichnung des rumänischen Ministeriums für Kultur erhielt.

1961 zog Lia Koenig mit ihrem Mann nach Israel. Nur fünf Monate nach ihrer Ankunft stand sie als Eva in Brechts „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ (1962) auf der Bühne. Kurz darauf folgte eine führende Rolle in Aaron Meggeds „Genesis“ (1962), für die sie mit dem Joseph Klausner-Preis ausgezeichnet wurde. Gemeinsam mit ihrem Mann, der eigene Theaterstücke schrieb, tourte sie mit dessen jüdischen Stücken während der Folgejahre erfolgreich durch die gesamte Welt.

Mit Beginn der 70er Jahre kam Lia Koenig an die Habimah, das Nationaltheater in Tel Aviv. Regisseur David Levin besetzte sie als die alte Dame in Eugene Ionesco „Die Stühle“ (1970) und gab ihr die Titelrolle in Brechts „Mutter Courage“ (1975). Seit den 80er Jahren gilt Lia Koenig als die „First Lady“ der israelischen Theaterszene. Bis heute ist sie in zahlreichen Bühnenstücken zu sehen. Ihre Rolle in HANNAS REISE ist Lia Koenigs internationales Kinodebüt.

### **Filmografie (Auswahl)**

2014                      HANNAS REISE    Regie: Julia von Heinz

### **Theater (Auswahl)**

1999                      „The Tourist’s Guide to Warsaw“  
1997                      „Three Tall Women“  
1994                      „The Visit of the Old Lady“  
1989                      „The Labor of Life“  
1988                      „The Cherry Orchard“  
1987                      „Mirele Efros“  
1982                      „The Shop“  
1979                      „A simple story“  
1976                      „Kaddish“  
1975                      „Mother Courage“  
1970                      „The Chairs“

## SUZANNE VON BORSODY

### als Uta

Die gebürtige Münchenerin Suzanne von Borsody absolvierte keine Schauspielausbildung im klassischen Sinne, da sie schon als Studentin ein Engagement am Schauspielhaus Frankfurt erhielt. Suzanne von Borsody war Mitglied verschiedener Theaterensembles in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Zürich sowie bei den Salzburger Festspielen. 2012 erhielt zum 2. Mal den „ Goldenen Vorhang“ – den Bühnenpreis des Berliner Theaterclubs. Nach der Schließung des Schillertheaters 1993 wechselte sie zunächst ganz zum Film und nahm Hörbücher auf.

Erste Auszeichnungen gewann Suzanne von Borsody bereits Anfang der 80er-Jahre: Für ihre Hauptrolle der „Beate S.“ in der gleichnamigen Fernsehserie (Regie: Michael Lähn) wurde sie mit der Goldenen Kamera und dem Adolf-Grimme-Preis geehrt. Axel Cortis' „Das eine Glück und das andere“ (1980) brachte ihr erneut einen Adolf-Grimme-Preis ein, zudem erhielt sie den Deutschen Darstellerpreis, Nachwuchs.

Heute ist Suzanne von Borsody aus der deutschen Film- und Fernsehlandschaft nicht mehr wegzudenken. Mit ihrem charismatischen Spiel überzeugte sie sowohl in Hauptrollen, aber auch kleinen Gastrollen verleiht sie durch ihren pointierten Auftritt Nachhaltigkeit. Unvergessen ist ihre Brigitta Roslin in „Der Chinese“ (2011) der Verfilmung des Bestsellers von Henning Mankell. Ihr herausragendes Spiel ist besonders in Margaretha von Trottas „Dunkle Tage“ (1999) zu bewundern, als Alkoholranke, oder erneut unter der Regie von Margaretha von Trotta, in der Verfilmung von Uwe Johnsons Romanzyklus „Jahrestage“ (2000), für den sie die Goldene Kamera erhielt. Beeindruckend auch ihre Darstellung der Mörderin Marga Nielsen in „Die Mörderin“ (1999, Regie: Christian von Castelberg); als Gefängnisleiterin, die zu Geisel und Vermittlerin wird, in Christian Görlitz' „Die Geisel“ (2003) oder auch als Entführerin in Matti Geschonnecks mehrteiligem Thriller „Entführt“ (2009).

Auf der Kinoleinwand war sie unter anderem zu sehen in Hans W. Geißendörfers Oscar®-nominierter Film JUSTIZ (1993), in Doris Dörries BIN ICH SCHÖN? (1998) oder in Tom Tykwers LOLA RENNT (1999). Joseph Vilsmaier besetzte sie in MARLENE (2000) sowie in LEO & CLAIRE (2002) als Claire. Mit Julia von Heinz arbeitete sie bereits vor HANNAS REISE bei HANNI UND NANNI 2 zusammen, bei dem sie, wie auch in Teil 1 und 3 der erfolgreichen Jugendserie als Frau Mägerlein mit unvergessener Komik brilliert.

Zu den zahlreichen Preisen kam 2010 der Bayerische Verdienstorden hinzu und 2013 das Bundesverdienstkreuz.

### Filmografie (Auswahl)

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2013	HANNI UND NANNI 3	Regie: Dagmar Seume
2012	HANNI UND NANNI 2	Regie: Julia von Heinz
2011	DER CHINESE	Regie: Peter Keglevic
2010	HANNI UND NANNI	Regie: Christine Hartmann
2009	„Entführt“	Regie: Matti Geschonneck
2004	„Mensch, Mutter“	Regie: Florian Gärtner
2003	„Die Geisel“	Regie: Christian Görlitz
2002	LEO & CLAIRE	Regie: Joseph Vilsmaier
2000	MARLENE	Regie: Joseph Vilsmaier
2000	„Jahrestage“	Regie: Margaretha von Trotta
1999	LOLA RENNT	Regie: Tom Tykwer
1999	„Dunkle Tage“	Regie: Margaretha von Trotta
1999	„Die Mörderin“	Regie: Christian von Castelberg
1998	BIN ICH SCHÖN?	Regie: Doris Dörrie
1993	JUSTIZ	Regie: Hans W. Geißendörfer
1992	OSTKREUZ	Regie: Michael Klier
1983	DIE MACHT DER GEFÜHLE	Regie: Alexander Kluge
1980	„Das eine Glück und das andere“	Regie: Axel Cortis
1979	„Beate S.“	Regie: Michael Lähn

## Hinter der Kamera

### JULIA VON HEINZ

#### Regie/Drehbuch

Julia von Heinz, 1976 in Berlin geboren, realisierte schon während des Studiums die preisgekrönten Kurzfilme „Dienstags“ (2001), „Doris“ (2002) und „Lucie & Vera“ (2003), für die sie für Drehbuch, Regie und Produktion verantwortlich zeichnete.

Aus der Geschichte um „Lucie & Vera“ entwickelte Julia von Heinz ihr Langfilmdebüt WAS AM ENDE ZÄHLT (2008), mit dem sie bereits große Erfolge feiern konnte: Der Film lief in der Sektion Perspektive Deutsches Kino der Berlinale 2007 und wurde unter anderem mit dem Deutschen Filmpreis in Gold als „Bester Kinder- und Jugendfilm“ ausgezeichnet. Für ihr nächstes Projekt, den Dokumentarfilm „Standesgemäß“ (2008) über adlige Singlefrauen, erhielt sie 2009 den Nachwuchsförderpreis des Bayerischen Fernsehpreises. 2012 inszenierte die Mutter von drei Kindern den erfolgreichen und mit drei Goldenen Spatzen ausgezeichneten Kinderfilm HANNI UND NANNI 2, nach dem gleichnamigen Weltbestseller von Enid Blyton.

Zusammen mit ihren Regiekollegen Tom Tykwer, Chris Kraus, Robert Thalheim und Axel Ranisch drehte sie den Dokumentarfilm „Rosakinder“ (2012) über deren gemeinsamen Mentor Rosa von Praunheim, bei dem Julia von Heinz von 2005 bis 2006 künstlerische Mitarbeiterin an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam war.

#### Filmographie (Auswahl)

2014	HANNAS REISE	Regie & Drehbuch
2012	„Rosakinder“	Regie
2012	HANNI UND NANNI 2	Regie
2008	„Standesgemäß“	Regie & Drehbuch
2008	WAS AM ENDE ZÄHLT	Regie & Drehbuch

### JOHN QUESTER

#### Drehbuch

John Quester, 1970 in Bonn geboren, war zunächst als Szenenbildner tätig, bevor er sich dem Schreiben widmete. Er schrieb zusammen mit Julia von Heinz u. a. die Drehbücher zu WAS AM ENDE ZÄHLT, HANNAS REISE und „Zwei Leben in Deutschland“, ein Biopic über den Quizmaster Hans Rosenthal.

Im Jahr 2006 gründete er die „Kings&Queens Filmproduktion“, und produzierte neben Imagefilmen den Dokumentarfilm "standesgemäß" der mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde.

John Quester und Julia von Heinz sind Eltern von drei Kindern.

#### Filmographie (Auswahl)

2014	HANNAS REISE	Drehbuch und Koproduktion
2013	„Tod und Tulpen“	Drehbuch
2012	„Zwei Leben in Deutschland“	Drehbuch
2008	„Standesgemäß“	Produktion und Konzept
2008	WAS AM ENDE ZÄHLT	Szenenbild und Drehbuch
2005	„Lucia und Vera“	Szenenbild

## **DANIELA KNAPP**

### **Kamera**

Die in Österreich geborene Kamerafrau Daniela Knapp studierte ab 1992 an der Film- und Fernhochschule ZeLig in Bozen. Anschließend setzte sie ihre Ausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg im Studiengang „Kamera“ fort, schließt mit Diplom ab. Im Anschluss arbeitete sie bei zahlreichen deutschen Kinoproduktionen als Kamerafrau, unter anderem auch für einige Projekte von Regisseur Sven Taddicken. Für die ideenreiche Kameraarbeit an Sven Taddickens MEIN BRUDER DER VAMPIR bekam sie 2001 mehrere Preise wie den „Best Cinematography“ auf dem Filmfestival in Brooklyn/New York. Mit EMMAS GLÜCK (2006, Regie: Sven Taddicken) konnte sich Daniela Knapp mit in der deutschen Filmbranche etablieren und wurde schließlich 2011 für ihre Kameraarbeit zu Chris Kraus' Historienfilm POLL mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Beste Kamera“ ausgezeichnet.

### **Filmographie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2011	EINE INSEL NAMENS UDO	Regie: Markus Sehr
2011	POLL	Regie: Chris Kraus
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken,
2008	WAS AM ENDE ZÄHLT	Regie: Julian von Heinz
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2005	BIN ICH SEXY?	Regie: Katinka Feistl
2004	DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI	Regie: Hans Weingartner
2001	MEIN BRUDER DER VAMPIR	Regie: Sven Taddicken

## **EYTAN LEVY**

### **Szenenbild**

Eytan Levy begann seine Karriere als Szenenbildern mit einem Studium an der Londoner Wimbledon School of Arts, das er mit dem Bachelor of Arts abschloss. Seither war Eytan Levy als Set-Designer nicht nur an zahlreichen Kinoproduktionen beteiligt, sondern war auch für Theater-, Opern- und Fernsehproduktionen sowie verschiedene Werbespots auf der ganzen Welt tätig.

### **Filmographie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2008	DIE BAND VON NEBENAN	Regie: Eran Kolirin
2006	SALT OF THE EARTH	Regie: Uri Barbash
2006	GEH UND LEBE	Regie: Radu Mihaileanu
2006	THREE MOTHERS	Regie: Dina Tzvi Riklis
1994	UNTER DEM MAULBEERBAUM	Regie: Eli Cohen
1987	SCHNEEWITTCHEN	Regie: Michael Berz
1984	JENSEITS DER MAUERN	Regie: Uri Barbash

## **DANIELA TOLKIEN**

### **Casting (Deutschland)**

Die Wahl-Münchenerin Daniela Tolkien gehört zu den erfahrensten und einflussreichsten Casterinnen in Deutschland.

Sie zeichnet sich für außergewöhnliche und mutige Besetzungen in unterschiedlichen Kinoproduktionen verantwortlich, u. a. für Filme wie VERGISS AMERIKA, VORSTADTKROKODILE, WICKIE, und Serienformate wie „Doctor’s Diary“, den preisgekrönten Spielfilm „Der letzte schöne Tag“ und zahlreiche „Tatort“-Folgen.

2012 wurde Daniela Tolkien für ihre Leistung mit dem deutschen Casting-Preis der Cologne Conference ausgezeichnet.

#### **Filmografie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2013	BUDDY	Regie: Michael Bully Herbig
2013	FACK JU GÖTHE	Regie: Bora Dagtekin
2013	DAS KLEINE GESPENST	Regie: Alain Gsponer
2013	„Doc meets Dorf“	Regie: Franziska Meyer Price
2012	VATERTAGE	Regie: Ingo Rasper
2012	DAS HAUS DER KROKODILE	Regie: C. Boss, P. Stennert
2012	OFFROAD	Regie: Elmar Fischer
2011	„Baron Münchhausen“	Regie: Andreas Linke
2011	WICKIE AUF GROSSER FAHRT	Regie: Christian Ditter
2009	WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER	Regie: Michael Bully Herbig
2009	MARIA IHM SCHMECKT’S NICHT	Regie: Neele Leana Vollmar
2009-11	VORSTADTKROKODILE 1-3	Regie: diverse
2000-13	„Unter Verdacht“	Regie: diverse

## **ESTHER KLING**

### **Casting (Israel)**

Esther Kling ist eine der renommiertesten Casterinnen Israels. Als versierte Kennerin der israelischen Kino- und Fernsehbranche wurde sie bereits für zahlreiche internationale Filmproduktionen gebucht, u. a. für EIN LEBEN FÜR EIN LEBEN – ADAM RESURRECTED (2009) mit Jeff Goldblum in der Hauptrolle, LIEBESLEBEN (2007) sowie den Gewinner der Camera D’Or des Internationalen Filmfestivals Cannes JELLYFISH (2007). Esther Kling bewies ihr Talent jedoch nicht nur bei der Besetzung für internationale Kinoproduktionen, sondern zeichnet auch für den Cast israelischer Serienhits wie „The Traffic Light“ und „The Eight“ verantwortlich.

#### **Filmografie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2010	DIE REISE DES PERSONALMANAGERS	Regie: Eran Riklis
2009	EIN LEBEN FÜR EIN LEBEN – ADAM RESURRECTED	Regie: Paul Schrader
2007	LIEBESLEBEN	Regie: Maria Schrader
2007	JELLYFISH	Regie: S. Geffen, E. Keret
2006	AVIVA MY LOVE	Regie: Shemi Zarhin

## **SILKE DOTZAUER**

### **Maske**

Silke Dotzauer begann ihre Karriere als Hair- and Make Up Artist an der Austrian School of Make Up in Wien und schloss diese mit einem Diplom als Make up Artist und Visagistin ab. Hieran anschließend absolvierte sie eine dreijährige Ausbildung als staatlich geprüfte Maskenbildnerin am Staatstheater Nürnberg. In dem Fach „Beauty Make Up“ lehrte sie als Gastdozentin an der Maskenbildnerschule im WiFi Linz.

### **Filmografie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2012	HANNI & NANNI 3	Regie: Dagmar Seume
2011	HANNI & NANNI 2	Regie: Julia von Heinz
2010	THE THREE MUSKETEERS	Regie: Paul W.S. Anderson
2009	ALMANYA	Regie: Yasemin Samdereli
2009	HANNI & NANNI	Regie: Christine Hartmann
2007	LULU UND JIMI	Regie: Oskar Röhler

## **FLORIAN MIOSGE**

### **Schnitt**

Florian Miosge, 1978 in Wolfsburg geboren, absolvierte von 1999-2002 eine Fachausbildung „Film und EB-Schnitt“ beim NDR Hamburg, wo er von 2002-2003 auch als Schnitt-Assistent tätig war. Im Anschluss begann er sein Studium in Filmmontage an der Hochschule für Film und Fernsehen “Konrad Wolf” Potsdam-Babelsberg und machte dort 2008 seinen Abschluss mit dem Dokumentarfilm PAINFUL PEACE und dem Montagebuch „Montage Freiheit Rauschen“.

### **Filmografie (Auswahl)**

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2014	OFF THE RECORD (AT)	Regie: Stefan Schwietert
2014	THE SILENT MOUNTAIN	Regie: Ernst Gossner
2013	SONNWENDE	Regie: Judith Angerbauer
2012	DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH	Regie: Jan Zabeil
2012	HANNI & NANNI 2	Regie: Julia von Heinz
2012	DAS VENEDIG PRINZIP	Regie: Andreas Pichler
2010	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2008	PAINFUL PEACE	Regie: Anne Thoma
2007	WAS AM ENDE ZÄHLT	Regie: Julia von Heinz
2006	PINGPONG	Regie: Matthias Luthardt

## 2Pilots Filmproduction GmbH

1998 gründeten Harry Flöter und Jörg Siepman die unabhängige Filmproduktionsfirma 2Pilots in Köln. Die Firma konzentriert sich hauptsächlich auf die Entwicklung und Produktion von Spielfilmen und Dokumentarfilmen. Außer den zwei Produzenten komplettieren sieben weitere Mitarbeiter das Team.

### Produktionen (Auswahl)

2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2013	„Auto als Ware“	Regie: Datenstrudel
2013	„NRW von Oben“	Regie: Harry Flöter, Jörg Siepman
2013	„Es ist alles in Ordnung“	Regie: Nicole Weegmann
2013	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz
2013	STILLER SOMMER	Regie: Nana Neul
2013	DEAR COURTNEY	Regie: Rolf Roring
2012	„Die Natur des Bösen“	Regie: Katharina Pethke
2012	„Ein Tag Leben in NRW“	Regie: Luzia Schmid
2012	„Rivalen auf dem Platz“	Regie: Achim Scheunert
2011	„Warschau-Frankenstein“	Regie: Christiane Büchner
2010	„Was wir wollen“	Regie: diverse
2010	„Rivalen in NRW“	Regie: Luzia Schmid/Achim Scheunert
2009	„In dir muss brennen“	Regie: Katharina Pethke
2009	DIE LIEBE DER KINDER	Regie: Franz Müller
2008	DR. ALEMÁN	Regie: Tom Schreiber
2006	„Der Baum“	Regie: Jan Martin Scharf
2006	„Uwe Johnson sieht fern“	Regie: Saskia Walker
2005	DURCHFARTSLAND	Regie: Alexandra Sell
2004	WAHRHEIT ODER PFLICHT	Regie: Jan M. Scharf, Arne Nolting
2003	GOLDEN LEMONS – IM ZENTRUM DES RASENDEN STILLSTANDS	Regie: Jörg Siepman
2000	„Silverstar“	Regie: Harry Flöter, Jörg Siepman
1998	„Controlled Demolition“	Regie: Jörg Siepman
1997	„Container“	Regie: Harry Flöter

### Preise und Auszeichnungen:

- Preis der deutschen Filmkritik, Bester Dokumentarfilm, »Controlled Demolition«
- Deutscher Filmpreis, Bestes Drehbuch, »Bunker 5«
- Prix Europa, Bester Europäischer Dokumentarfilm, »Durchfahrtsland«
- Fliegender Ochse, »Die Liebe der Kinder«
- Montreal, Best Feature, »Wahrheit oder Pflicht«